



Bgm. Martin Schuster Obmann des GVA Mödling

#### LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die Flurreinigungsaktionen in unserem Bezirk sind in vielen Gemeinden bereits erfolgreich umgesetzt worden. Die fleißigen Helfer und Helferinnen haben viele Tonnen Müll in unseren Gemeinden gesammelt. Wir sind sehr dankbar für diese freiwilligen Aktionen. Auch die "Sauberhaften Feste" sind schon lange ein Gütesiegel der Niederösterreichischen Umweltverbände für weniger Abfall bei Veranstaltungen. Sie haben zum Beispiel dazu die Möglichkeit sich bei Ihrem Abfallverband im Bezirk Mödling das Geschirrmobil auszuborgen.

In unserer neuen Ausgabe des UM-WELT Presshaus finden Sie viele interessante Themen und Tipps für umweltgerechtes Handeln. Von der Nutzung von Photovoltaik über unsere neue Altstoffbörse "Sogutwieneu" kann jeder von uns seinen kleinen Beitrag für unsere Umwelt geben und leben.

Eine schöne Frühlings- und Sommerzeit und viele interessante Stunden wünscht Ihnen Ihr Team des GVA Mödling!



Der Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk Mödling feiert sein 40-Jahre Jubiläum in der Burg Perchtoldsdorf. Dazu laden der Obmann und Bürgermeister Martin Schuster und der Obmann-Stellvertreter und Vizebürgermeister Robert Weber zahlreiche Gäste ein. Landesrat Dr. Stephan Pernkopf gratuliert zu dieser langjährigen Zusammenarbeit.

Der Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz wurde ursprünglich von acht Gemeinden mit dem Zweck über eine gemeinsame Müllverbrennungsanlage zu diskutieren gegründet. Im Laufe der Jahre kamen nach und nach die restlichen Gemeinden des Bezirks Mödling als weitere Mitglieder dazu.

1994 wurde ein Verbandsbüro eingerichtet. Eine der ersten Aufgaben im Verbandsbüro ist die Umsetzung der Verpackungsverordnung. Innerhalb des Verbandes werden noch viele weitere Themenschwerpunkte zu den Bereichen Abfallwirtschaft, Energie und Umweltschutz diskutiert und umgesetzt. Dass im Verband Vieles passiert ist auf die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden zurückzuführen.

Die Gesamtmüllmenge im Bezirk Mödling beträgt ca. 74 000 Tonnen. Diese Abfälle müssen richtig getrennt und verwertet werden. Die Abfallberatung durch den GVA Mödling in den Schulen und bei Veranstaltungen zielt auf Ressourcenschonung und bewussten Umgang mit Rohstoffen ab.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die gemeinsame Umsetzung von Projekten mit dem Land Niederösterreich im Bereich der Abfallwirtschaft, Energie und Umweltschutz. Der GVA Mödling hat in allen Bereichen zuverlässige Partner, ohne die erfolgreiche Projektsumsetzungen nicht möglich wären. Ein Grund diese langjährige und gute Zusammenarbeit zu feiern und einige Gemeinden für die innovative und unterstützende Zusammenarbeit auszuzeichnen.





















#### STADTGEMEINDE MÖDLING - MIT DER VOLKSSCHULE HYRTLPLATZ UND STADTRÄTIN FRANZISKA OLISCHER

Die Schüler/innen der Volksschule Hyrtlplatz haben auf und um die Grünflächen bei ihrer Schule einen Frühjahrsputz gemacht und viele Abfälle gesammelt.

#### MARIA ENZERSDORF - VEREIN RAUCHKOGLER

Vereinsmitglieder und einige Anrainer haben an einem sonnigen Märzsonntag die Wege, den Felshügel, Wiesen, Weingärten und Gebüsche von allem möglichen Unrat und Glassplittern befreit. Die größten Stücke, die gefunden wurden, waren zwei Matratzen und eine Klomuschel mit Spülkasten.

#### GEMEINDE LAXENBURG - VIELE HELFER, WENIGER MÜLL!

Die Aktion "Sauberes Laxenburg" brachte ein wahres Rekordergebnis. Aber nicht nur an gesammeltem Mist, sondern an den freiwilligen Helfer/innen aus Laxenburg.









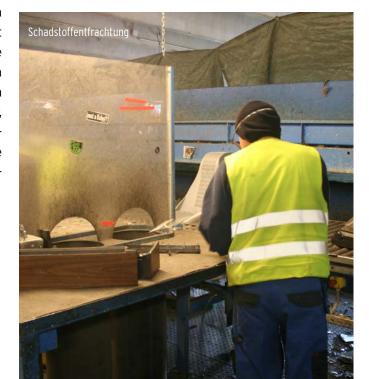




Einmal im Jahr lädt der GVA Mödling zur Exkursion zu unterschiedlichen Verwertungsstätten ein.

Das erste Ziel der Veranstaltung im letzten Jahr war der Standort der Firma Stena bei Stockerau. Die Fa. Stena Technoworld beschäftigt sich mit dem umweltgerechten Recycling von Elektroaltgeräten aus Privathaushalten und den Gewerbebetrieben. Die Fa. Stena kümmert sich nach Bedarf für die Rücknahme, Sammlung und Verwertung der elektronischen Abfälle. Hat ein elektronisches Gerät wie zum Beispiel ein Kühlgerät, ein Bildschirm, etc. seine Lebensdauer überschritten, widmet sich der Standort in Stockerau der ordnungsgemäßen Aufbereitung. Zunächst werden alle gefährlichen Bestandteile, wie zum Beispiel Batterien, Quecksilber und FCKW, ausgesondert und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt. Die verbleibenden Materialien werden anschließend einem effizienten Recycling unterzogen. Auf diese Weise werden unter anderem eisenhaltige Metalle, Aluminium, Kupfer, Kunststoff und Glas sowie Edelmetalle aus den Altgeräten zurückgewonnen. Als hochwertige Sekundärrohstoffe werden sie in der Industrie für die Herstellung neuer Produkte verwendet.

Ein besonderes interessantes Beispiel zur Verwertung von Flachbildschirmen zeigt das von der Fa. Stena entwickelte Verfahren, das aus LCD-Geräten saubere Fraktionen wie Metalle, Kunststoffe und Platinen extrahiert werden. Die so gewonnenen Sekundärrohstoffe werden in weiteren technischen Verfahren zu wertvollen Produkten, wie zum Beispiel Kupfer und Gold, aufbereitet. Der gesamte Recyclingprozess der quecksilberhaltigen LCDs erfolgt in einer geschlossenen, streng kontrollierten Umgebung. So wird sichergestellt, dass die zur Wiederverwertung bestimmten Materialien keinerlei Quecksilber mehr enthalten.





Das nächste Ziel befindet sich beim Reinhalteverband im Bezirk Neunkirchen. In dieser Anlage wird alles aus der grünen Tonne nach unterschiedlichen Wertstoffen sortiert und zu Ballen nach Fraktionen gepresst und für die Wiederverwertung gelagert. disch und teilweise mit speziellen Maschinen nach den verschiedenen Fraktionen sortiert. Danach werden die Altstoffe zu Ballen gepresst und im Ballenlager für die Wiederverwertung gelagert.

Im Bezirk Neunkirchen werden in der sog. "grünen Tonne" oder Wertstofftonne alle Verpackungsmaterialien – Papier, Glas, Glas-Verpackungen, Kunststoffe, Kunststoff-Verpackungen, Metall-Verpackungen, Textilien – und Elektrokleingeräte gesammelt. In der Anlage in Breitenau werden diese Materialien teilweise hän-





www.sauberhaftefeste.at

## Sauberhafte FESTE

Eine Initiative der NO Umweltverbände & des Landes NO



## Saisonstart für abfalarme Festkultur in Niederösterreich

Feste Feiern, dabei gleichzeitig Abfälle vermeiden und Umwelt und Klima schonen. Geht denn das? Ja, das geht. Mit der Initiative Sauberhafte Feste haben die NÖ Umweltverbände gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein umweltfreundliches Programm zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen geschaffen: Sauberhafte Feste hat sich als Gütesiegel erfolgreich in Niederösterreich etabliert.

## Was wäre Niederösterreich ohne seine Festkultur!

Feste und Veranstaltungen sind regionale Treffpunkte und wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Sie haben auch wirtschaftliche Bedeutung, damit finanzieren Feuerwehren, Rettungsorganisationen, Vereine etc. einen Teil ihrer freiwilligen Arbeit. Durch die Verwendung von Mehrweggeschirr und Mehrwegbechern werden Feste umweltfreundlicher. Die NÖ Umweltverbände bieten mehr als 20 Geschirrmobile sowie Leihgeschirrspüler, Mehrweggeschirr und -becher privaten und kommunalen Veranstaltern an. Durch den Einsatz von Mehrweggeschirr und der ordentlichen Trennung aller Festabfälle, lassen sich die Rest-Abfallmengen von 20 Liter pro Person auf bis zu 0,25 Liter reduzieren.



#### **MACHEN SIE DEN ANFANG!**

Registrieren können sich jene Veranstalter, die sich zur Einhaltung der Mindestkriterien bereit erklären: ausschließliche Verwendung von Mehrweggeschirr im gesamten Service-Bereich und sinnvolle Trennung der Festabfälle, zumindest von Altspeisefett, Altglas und Restmüll.

Alle Informationen zur Registrierung finden Sie auf www.umweltverbaende.at





analerat

## **Energie-Trend Photovoltaik**



Für die niederösterreichische Energiewende nimmt die Nutzung der Sonnenenergie mittels Photovoltaik einen hohen Stellenwert ein. Bis 2030 sollen durch sehr hohe Steigerungsraten 2.000 Gigawattstunden (GWh) Strom mit PV-Anlagen produziert werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Wurden 2012 in NÖ 115 GWh Strom aus Photovoltaik erzeugt, so waren es 2013 schon mehr als 170 GWh von über 19.000 Anlagen. Damit wird in NÖ etwa 1,5 % des Gesamtstromes aus PV erzeugt. Bis 2020 sollen laut dem NÖ Energiefahrplan mittels Photovoltaik 500 GWh Strom produziert werden, bis 2030 werden 2.000 GWh elektrische Energie angestrebt.

Die Funktionsweise klingt recht einfach: Photonen regen einen Elektronenfluss an. In den Photovoltaikmodulen wird Gleichstrom erzeugt. Dazu ist kein direkter Sonnenschein nötig, Photovoltaik funktioniert bei Helligkeit. Thermische Solaranlagen werden je nach Größe und Ausführung für die reine Warmwasserbereitung, als Zusatzheizung oder auch für die Schwimmbaderwärmung eingesetzt.

Die Richtwerte zum Stromertrag: In NÖ stehen ca. 1.050-1.150 kWh/m2a an solarer Globalstrahlung zur Verfügung. Die marktüblichen Module bestehen aus kristallinem Silizium mit einem Wirkungsgrad von etwas über 15 %. Daraus resultiert ein Flächenbedarf von 6-8 m2 Modulfläche für die Leistung von 1 kWp. Andere Modul-Materialien bzw. Wirkungsgrade äußern sich in erster Linie nur in einem

unterschiedlichen Flächenbedarf um die gleiche Energiemenge zu erzeugen; es handelt sich dabei um kein Qualitätskriterium. Man kann davon ausgehen, dass mit einer durchschnittlich guten Anlage im Mittel ca. 1.000 kWh/kWp an Jahresertrag erzeugt werden. In NÖ scheint genug Sonne für eine sinnvolle Photovoltaik-Nutzung. Dazu gibt es viele Möglichkeiten sich über Energieberater/innen im Bezirk beraten zu lassen.

Innerhalb vieler Gemeinden wird der Ausbau von Photovoltaikanlagen aktiv umgesetzt. Dazu wurde die Gemeinde Münchendorf vom Land NÖ ausgezeichnet, als die Gemeinde mit dem größten Zuwachs an Strom aus Photovoltaik.



## Entsorgung und Verwertung von Gasentladungslampen



Über 90 % der künstlichen Beleuchtung in Europa wird durch Entladungslampen abgedeckt. Gasentladungslampen findet man an in den unterschiedlichsten Formen. Es gibt folgende Gruppen:

GASENTLADUNGSLAMPEN



Halogenlampen: gibt es in unterschiedlichen Bauformen, einige sehen beinahe aus wie die Glühlampe und strahlen mit der gleichen Leuchtkraft. Sie sparen bis zu 30% Energie!



Energiesparlampen: sind mit ihrer langen Lebensdauer – bis zu 15.000 Stunden (FEEI, 2011) - und dem hohen Einsparungspotenzial ein äußerst rentables Produkt. Sie sparen bis zu 80% Energie!



**LED-Lampen** (lichtemittierende Dioden): Sie sind das Leuchtmittel der Zukunft und basieren auf einer Halbleiterverbindung. Sind zwar teurer in der Anschaffung, sparen dafür aber bis zu 80% Energie und zeichnen sich durch eine extrem lange Lebensdauer von bis zu 50.000 Stunden aus!



Leuchtstofflampen (stabförmig): Sie gehören zu den weltweit am häufigsten genutzten künstlichen Lichtquellen! Der wichtigste Grund dafür ist die hohe Wirtschaftlichkeit der Lampen: Sie produzieren viel Licht und verbrauchen gleichzeitig wenig Energie. Ihre Lebensdauer von bis zu 90.000 Stunden spricht für einen Einsatz sowohl im professionellen als auch im privaten Bereich.

#### Alle Gasentladungslampen fallen unter die Bestimmungen der Elektroaltgeräteverordnung.

## Umweltgerechte Entsorgung

Alle Gasentladungslampen können gratis im Altstoffsammelzentrum, bei der Problemstoffsammlung oder in größeren Fachschäften abgegeben werden.





Nach dem Recycling bleiben folgende Stoffe übrig: 86,5 % Glas, 5 % Leuchtstoff, 7 % Metalle und 1.5 % Reststoffe (wie z.B. Gummi). Foto (c): Tyrolux

#### Wertvolle Rohstoffe

Gasentladungslampen bestehen vor allem aus den Outputfraktionen Glas, Aluminium (Endkappen) und quecksilberhaltigen Abfällen. Die quecksilberhaltigen Abfälle werden in Untertagedeponien abgelagert. Die Glas- und Aluminiumfraktionen können als wichtiger Rohstoff wieder verwendet werden. Dies ist energetisch weitaus günstiger als die Neugewinnung der Rohstoffe und stellt daher einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz dar.

#### Gasentladungslampe zerbrochen

Neue Gasentladungslampen sind generell robust gestaltet, sodass ein Bruch eher vermieden werden kann als bei einer Glühbirne. Wenn eine Lampe aber doch zu Bruch geht, reicht es aus, die Scherben mit einem dicken Papiertuch (z.B. Küchenrolle) zusammen zu fassen und in einen verschließbaren Behälter (z.B. Plastiksackerl, Dose) zu ge-

ben. Nicht saugen, nicht kehren oder mit bloßen Händen berühren und den Raum gut durchlüften. Eine Spezialausrüstung ist nicht notwendig.

Gasentladungslampen, auch wenn sie zerbrochen sind, gehören keinesfalls in den Restmüll sondern ebenso zu den Altstoffsammelstellen.





Als Altpapier im Sinne der Altstoffsammlung bezeichnet man ein Gemisch aus Altpapier- und Kartonabfällen, wie diese im Haushalt anfallen. Altpapier wird in Behältern mit roter Kern-/Signalfarbe gesammelt. Im Jahr 2012 wurden in Niederösterreich insgesamt 124.593 Tonnen gesammelt. Das entspricht etwa 12 x dem Gewicht des Eiffelturms oder dem Inhalt eines Würfels mit ca. 100 Meter Seitenlänge. Der Bezirk Mödling liegt mit 86,7 kg pro Einwohner über dem NÖ Durchschnitt von 77 kg gesammeltem Altpapier. Das durchschnittliche Gewicht von Papier beträgt ca. 150 kg pro m³. Leider landet oft nicht gefalteter Karton in den Tonnen. Dadurch geht viel Raum für die Sammlung verloren. Der theoretische Auslastungsgrad ist nicht genutzt! Das heißt die Behälter könnten noch zweimal mehr Papierabfälle aufnehmen.

TIPP: Kartonagen immer gefaltet entsorgen!

**VERWERTUNG UND RECYCLING:** Für die Erzeugung von Papier braucht man Faserstoffe (Holzschliff, Zellstoff, Altpapier), Leime, Füllstoffe und Hilfsstoffe. Je mehr Papier wieder verwertet wird, umso weniger Holz muss für die Papierproduktion aufgewendet werden.

**VERMEIDUNG:** Um die Altpapiermenge im Haushalt zu reduzieren, kann man zum Beispiel die Werbung abbestellen oder auf unnötige Verpackungen verzichten. Die Verwendung von Fehlausdrucken als Notizzettel oder doppelseitige Bedruckung von Papier, kann ebenfalls den Papierverbrauch reduzieren.

## Das gehört hinein:

- » Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte
- Bücher (ohne Einband)
- » Geschenk-, Schreib-, Kopierpapier
- " Briefe, Kuverts, Packpapier
- » Kleine GEFALTETE (!) Kartonagen und Schachteln (für große Kartonagen gibt es eine eigene Sammlung im Altstoffsammelzentrum)

## Das gehört nicht hinein:

- » Beschichtetes Papier,
- » Milch- und Getränkepackerl
- » Etiketten, Hygienepapier (Papiertaschentücher, Küchenrollen, Servietten)
- » Papiertapeten
- » Verbundpapier, Zellophan, schmutziges Papier, Fotos etc.

#### Familie Tonni

Papiertonni hat zuviel Luft im Bauch









## Vogelfutterhaus!



# Was Sie benötigen: "Neere PET-Flasche "Neochlöffel "Neochlöffel "New Haken oder Schraube "Neullmaterial (z.B. Sand) "Nogelfutter

#### Haben Sie alles beisammen? Dann kann es los gehen!

 Von der zuvor gereinigten PET-Flasche den Deckel abnehmen. Jetzt den Haken mittig von oben in den Deckel einschrauben.

- Dann mit einem Tapetenmesser im unteren Drittel der Flasche ein Kreuz einschneiden. Dasselbe genau auf der anderen Seite wiederholen.
- Den Holzlöffel nun vorsichtig durch die beiden Öffnungen stecken. Als nächstes etwa 1 bis 2cm über dem Kochlöffel-Teller ein eckiges "U" einschneiden. Siehe Bild. Dadurch kann später das Futter nachrieseln.
- Die Flasche mit Sand bis zur Unterseite des Holzlöffels auffüllen. Am besten einen Trichter dafür verwenden. Der Sand beschwert die Flasche und sorgt dafür, dass das Futter nicht unterhalb der Öffnung landet. Darauf folgt das Vogelfutter. Deckel zuschrauben, fertig.
- ◆ Das Vogelfutter-Silo an einem Baum aufhängen und beobachten was geschieht.

## Wiederverwenden statt Wegwerfen



Brauchbare Gegenstände werden einer Wiederverwendung zugeführt oder

kaputte Sachen repariert, statt weggeworfen. Das sind wichtige Beiträge zur Abfallvermeidung und zu weniger Abfallaufkommen. Die Umwelt wird geschont, da die Lebensdauer der Produkte durch die Weiterverwendung verlängert wird. Es gibt viele funktionsfähige Gegenstände wie Elektrogeräte, Textilien, Geschirr, Sport- und Freizeitartikeln, die nach längerer Lagerung irgendwann einmal im Abfall landen. Viele Initiativen zeigen auf, dass Reparieren von Elektrogeräten Sinn macht und dadurch das Abfallaufkommen reduziert wird und weniger Rohstoffe für Neuprodukte verbraucht werden.

# Online-Tauschbörse: sogutwieNEU.at

Die neue Online Börse Datenbank zum Verkauf, Tauschen und Verschenken von Gütern von den Abfallverbänden in Niederösterreich.

Die Bürger/innen haben die Möglichkeit gratis einfach alte und gebrauchsfähige Güter über diese Plattform anzubieten. Durch eine übersichtliche und einfache grafische Gestaltung ist die Seite für alle Altersgruppen gleichermaßen zugänglich. Das Ziel ist es zum einen mit dieser Plattform den Bürgern/Innen ein zusätzliches Service zu bieten, zum anderen das Thema der Wiederverwendung zu unterstützen.





## SchülerInnen lernten "Ökologischen Fußabdruck" kennen



Im Rahmen des ökologischen Unterrichts-Schwerpunktes in der Mödlinger Schule für Wirtschaft und Technik (SWT) stand von Februar bis März das Thema "Ökologischer Fußabdruck" auf dem Programm. Dazu wurden mit den SchülerInnen in Theorie und Praxis die vier wichtigsten Themenbereiche Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum erarbeitet. Der sparsame Umgang mit Wasser, Heizung oder Licht, mehr Radfahren und zu Fuß gehen, regionale und saisonale Ernährung sowie Reparieren statt Wegwerfen waren einige Schwerpunkte in Sachen "ökologischer Fußabdruck".

In der Pause gab es eine schmackhafte Jause für die SchülerInnen. Natürlich ging es auch da nicht nur ums bloße Verzehren der vielen schmackhaften Produkte, sondern jeder machte sich fleißig Notizen, wie viele Kilometer die jeweils ausgewählten Nahrungsmittel zurückgelegt hatten.



## **Einheitliche** Mülltrennung an den neuen Mittelschulen

Die Neuen Mittelschulen in Brunn/Gebirge und in der Stadtgemeinde Mödling sind sehr daran interessiert aktiv Abfallvermeidung und eine gut funktionierende Mülltrennung innerhalb der Schule umzusetzen. Die Klassen werden mit einheitlichen Mülltonnen nach dem Farbleitsystem der öffentlichen Sammelinseln ausgestattet. Es werden Behälter durch den Abfallverband besorgt und aufgestellt. Rot für Altpapier, gelb für Kunststoffverpackungen und schwarz für den Restmüll. Für anfallende Metallverpackungen und biogene Abfälle gibt es an manchen Standorten innerhalb der Schulen die Möglichkeit diese richtig zu entsorgen. Die Behälter sind mit einladenden Aufklebern beschriftet. Die Abfallberaterin erklärt in allen Klassen die Ziele der Abfallwirtschaft und wie die Abfälle richtig getrennt werden sollen. Die richtige und ordnungsgemäße Trennung ist das Mindeste, das jede Person dazu beitragen kann. Besser wäre natürlich Abfall so viel als möglich zu vermeiden. Für die Umsetzung aktiver Abfallvermeidung erhalten die Schüler/innen wiederbefüllbare Trinkflaschen.



## www.umweltverbaende.at die NÖ Umweltverbände

Es kumd zrugg -Unweltheater auf Tour

Das beliebte Kindertheaterstück über den richtigen Umgang mit Müll tourt wieder durch Niederösterreichs Volksschulen.





Frau Wurmhauser und Frau Buxbauminger haben einen Auftrag – sie sind als Umweltschutz-Expertinnen in den Volksschulen Niederösterreichs unterwegs und vermitteln Kindern den richtigen Umgang mit Müll. Die Kinder werden zum Nachdenken angeregt und bekommen vermittelt: Müll ist nicht wertlos, sondern gut, wenn er "zrugg kumd". So kann Müll als wertvoller Rohstoff wieder Verwendung finden. "Es kumd zrugg" ist ein Theaterstück für Groß und Klein, das mit dem einen oder anderen Liedchen auf der Zunge zum Mitmachen und Nachdenken einlädt.

#### Kinder und Jugendliche sind unsere Mülltrenner und Müllvermeider von morgen!

Die NÖ Umweltverbände und das Land NÖ haben mit dem Umwelttheater einen weiteren großen Schritt zur Bewusstseinsbildung gesetzt. Gerade bei den Jüngsten ist es besonders wichtig, von klein auf das Interesse für unsere Umwelt und deren Schutz zu wecken.

#### Jetzt informieren und anmelden!

Interessierte Volksschulen können ihren Wunschtermin auf www.umweltverbaende.at über ein Buchungssystem eintragen.

**Buchungen und Infos unter** www.umweltverbaende.at/theater





Wir machen's einfach.

# Ausstellungs-Tipp

UMWELT presshaus - 01/2014

## ABFALLWIRTSCHA GVA-MÖDLING











Wanderausstellung "Abfallwirtschaft Aktiv" des Gemeindeverbandes für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk Mödling

### **Impressum**